

## 2. Preis beim Ovid-Wettbewerb CELEBREMUS OVIDIUM!

„Ovids Metamorphosen auf Briefmarken und Münzen“ lautet der Name der Ausstellung, die derzeit anlässlich des 2000. Todesjahres des großen römischen Dichters in der alten Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums zu sehen ist.

Die Idee dazu entstand bereits im letzten Schuljahr während der Lektüre von Ovids Metamorphosen (Verwandlungssagen). Schnell war klar, dass etwas präsentiert werden sollte, womit die ungeheure Nachwirkung von Ovids Metamorphosen nicht nur den Lateinern, sondern allen Schülern am Lise-Meitner-Gymnasium verdeutlicht werden könnte.

Also machten sich die Schülerinnen und Schüler, die bei dem Projekt mitmachen wollten, daran, im Internet nach Briefmarken und Münzen zu forschen, auf denen Ovid oder Szenen aus seinen Metamorphosen zu sehen sind. Die Briefmarken und einige Münzen (bei den Gold- und Silbermünzen reichte der Etat natürlich nicht – da mussten die Bilder reichen...) wurden gekauft und auf ein entsprechendes Format kopiert.

Zu jedem Thema der Ausstellung haben die Schülerinnen und Schüler Texte verfasst, wobei sie ihrer Kreativität freien Lauf ließen, so dass mit der Erläuterung der jeweiligen Metamorphose, den letzten Gedanken von Ikarus und Phaeton, einer Abrechnung mit dem Fremdgeber Zeus, einem Text über den schaffensmüden Ovid, einem Interview mit Daedalus, der Übertragung der Orpheus-Geschichte in die mediale Neuzeit, einem Fake-Chat von Daphne mit Kalypso und einem Spiegel-Text über Narcissus ganz verschiedene und zum Lesen spannende Konstrukte entstanden sind.

Vierzig Schulen aus ganz Bayern nahmen mit den unterschiedlichsten Aktionen an dem Wettbewerb teil, und als die Einladung zum Festakt kam, war sofort klar: „Wir gehen hin, und zwar in Tracht!“

Und so erlebten die Schülerinnen und Schüler des LMGU am 21.11. im Sophiensaal mit zahlreichen anderen Schulen und vielen Ehrengästen einen feierlichen Abend, bei dem Professor Dr. Niklas Holzberg den Festvortrag über Ovids Erzählkunst hielt. Nachdem Hubert Schießl im Anschluss einige Passagen aus seinem neuen Roman „Winterland – Die Verbannung des römischen Dichters Ovid“ vorgelesen hatte, ging es an die an Spannung kaum mehr zu übertreffende Preisverleihung. Riesig war die Freude dann, als die Jury verkündete, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Ausstellung den zweiten Preis gewonnen hatten!

Ein besonderer Dank geht an die Elisabeth-J.-Saal-Stiftung und den Arbeitskreis Humanistisches Gymnasium, die mit diesem Wettbewerb und vielen anderen Aktionen das Interesse an der griechischen und römischen Kultur hochhalten.